

lichung und Selbstbestätigung, zwischen Freiheit und Notwendigkeit, zwischen Individuum und Gattung“<sup>19</sup>.

Die wissenschaftliche Auffassung vom Menschen ist also unvereinbar mit einer Betrachtungsweise, die den Menschen aus den konkret-historisch gegebenen Zusammenhängen und gesellschaftlichen Verhältnissen herausreißt, ihn eliminiert und ihn als abstraktes, ahistorisches Wesen deklariert. Das menschliche Wesen ist „das Ensemble der gesellschaftlichen Verhältnisse“<sup>20</sup> und — wie diese selbst — daher immer ein konkret-historisch bestimmtes. Die *Grundlage* für die Verantwortlichkeit des Menschen liegt *somit und allein* darin, *daß der Mensch ein assoziiertes, aktiv tätiges, seine natürliche und gesellschaftliche Umwelt erkennendes und bewußt praktisch veränderndes Wesen ist.*

Die richtige, wissenschaftlich begründete Auffassung von der Verantwortung und damit auch von der individuellen strafrechtlichen Verantwortlichkeit muß nicht nur auf der dialektisch-materialistischen Auffassung vom Menschen basieren. Sie muß zugleich auch auf der — dieser zugehörigen — marxistisch-leninistischen Freiheitsauffassung aufbauen. Aus der von Friedrich Engels präzisiert ausgearbeiteten Dialektik von Freiheit und Notwendigkeit<sup>21</sup> ergeben sich nachstehende Schlußfolgerungen für das Problem der Verantwortlichkeit:

1. Der erlangte Grad der Freiheit der Gesellschaft als Ganzes und damit des Individuums bestimmt den Grad der Verantwortlichkeit des Menschen; denn Verantwortung kann überhaupt nur wahrgenommen und auch nur insoweit wahrgenommen werden, wenn — gestützt auf die Kenntnis wesentlicher Zusammenhänge in Natur und Gesellschaft — die *reale* Möglichkeit ihrer Verwirklichung vorhanden ist und die *real* möglichen, wesentlichen Folgen des bewußten Handelns voraussehbar sind.
2. Der jeweils gesellschaftlich bedingte, gegebene und erlangte Grad der Erkenntnis der Gesetzmäßigkeiten der Natur und Gesellschaft verpflichtet — weil das Rad der Geschichte nicht aufzuhalten ist —

---

19. K. Marx, „Zur Kritik der Nationalökonomie“ (ökonomisch-philosophische Manuskripte), in: Marx/Engels, Kleine ökonomische Schriften, Berlin 1955 S. 127.

20. K. Marx, „Thesen über Feuerbach“, a. a. O., S. 534.

21. F. Engels, „Herrn Eugen Dührings Umwälzung der Wissenschaft (Anti-Dühring)“, in: Marx/Engels, Werke, Bd. 20, Berlin 1962, S. 105ff.